
Leseprobe zum Kinderbuch
„Frieda im Unverpackt-Laden“
unlektorierte Manuskriptfassung

DS 1: Zu Hause- in der Küche

Illustration:

DS 1.1: Frieda steht am Mülleimer in der Küche und Verpackungen fallen herunter bei dem Versuch, die Müsliverpackung wegzuwerfen.

DS 1.2: Frühstückstisch, an dem Mama und Papa sitzen; Papa zeigt auf Frühstückstisch, wo viele Verpackungen stehen.

Ohje, der Mülleimer ist schon wieder am Überlaufen. Frieda will die leere Verpackung von ihrem Lieblingsmüsli wegwerfen, aber sie passt einfach nicht in den viel zu vollen Mülleimer. Immer wieder rutscht sie vom Müllberg herunter und nimmt dabei den leeren Joghurtbecher, die leere Schokoladenverpackung und die leere Milchtüte mit.

„So ein Mist!“, schimpft Frieda, „Wo kommt denn der ganze Müll her?“ Papa zeigt auf den Frühstückstisch und da stehen tatsächlich ganz viele Verpackungen, die später im Müll landen.

DS 2: In der Küche- Fokus auf Zeitungsartikel

Illustration:

DS 2.1: Papa schlägt die Zeitung auf; Fokus auf Zeitungsartikel

DS 2.2: Frieda ist nachdenklich; stellt sich in einer Gedankenblase vor, wie Lebensmittel unverpackt im Supermarkt verkauft werden (z.B. Berge von Müsli, die unverpackt im Regal liegen.)

„Da fällt mir etwas ein!“, ruft Papa und faltet die Zeitung auseinander: „Jetzt unverpackt einkaufen - Eröffnung unseres UNVERPACKT-LADENS“.

„Was ist das denn, ein UMverpackt-Laden?“, fragt Frieda erstaunt. „Ein UNverpackt-Laden“, korrigiert Mama, „Da kann man Lebensmittel kaufen, die nicht in einer Verpackung sind, also unverpackt“. Das kann sich Frieda gar nicht vorstellen. Im Supermarkt sieht sie doch immer die Tüten, Dosen und Plastikbecher in den Regalen stehen und keine Berge von unverpacktem Müsli oder Mehl.

„Das will ich unbedingt mal sehen!“, ruft Frieda. Mama findet es eine tolle Idee, dass Frieda heute nach dem Kindergarten zusammen mit Papa zu dem Unverpackt-Laden geht. Dann können sie auch gleich neues Müsli für morgen kaufen.

DS 3: Im Unverpackt-Laden- erstes Ankommen

Illustration:

DS 3.1 und DS 3.2: Frieda und Papa betreten den Unverpackt-Laden; Frieda ist erstaunt

Aufgeregt kommt Frieda mit Papa beim Unverpackt-Laden an. „Klingeling“, läutet eine kleine Glocke, als Frieda die Tür aufmacht. Der Laden sieht gleich ganz anders aus als der Supermarkt. Frieda staunt über die vielen großen Glasbehälter mit Holzgriffen dran und den Tisch mit den Gläsern. Darin sind viele verschiedene Dinge: Nudeln, Reis, Bohnen, Haferflocken, Mehl und sogar Schokolade und Gummibärchen kann Frieda entdecken.

DS 4: Im Unverpackt-Laden- an der Waage

Illustration:

DS 4.1 und DS 4.2: Verkäuferin zeigt Frieda das Abwiegen des leeren Gefäßes und Aufschreiben des Leergewichts

„Guten Tag, kann ich euch helfen?“, fragt eine Verkäuferin. Papa erklärt, dass Frieda und er zum allerersten Mal in einem Unverpackt-Laden sind. Die Verkäuferin lächelt und dann erklärt sie, wie das Einkaufen hier funktioniert. Eigentlich bringt man von zu Hause leere Gefäße, wie zum Beispiel Gläser oder Dosen, mit. Aber wenn man das, wie Frieda und Papa, vergessen hat, gibt es zum Glück einen Korb, aus dem man sich ein Glas nehmen kann. Das muss man dann zuerst leer auf eine Waage stellen. „Kannst du schon lesen, wie viel das Glas wiegt?“, fragt die Verkäuferin. Frieda muss sich ein bisschen auf die Zehenspitzen stellen, aber dann kann sie die Zahlen lesen: „Null, zwei, sechs, null“, ruft Frieda. „Genau richtig“, freut sich die Verkäuferin, „Das Glas wiegt leer 260 Gramm“. Papa schreibt das Leergewicht auf das Glas. Das ist wichtig, damit man am Ende auch nur das bezahlt, was im Glas drin ist.

DS 5: Im Unverpackt-Laden- Abfüllprozess

Illustration:

DS 5.1 und DS 5.2: Verkäuferin zeigt Frieda das Befüllen des Glases

„Was willst du denn nun gerne einkaufen?“, möchte die Verkäuferin wissen. „Müsli!“, ruft Frieda. Das braucht sie unbedingt für das Frühstück morgen! Die Verkäuferin führt Frieda zu einem hohen Regal mit ganz vielen Behältern voller Müsli. Frieda entscheidet sich für das Schokomüsli. Sie liebt Schokolade! Nun zeigt ihr die Verkäuferin, wie sie das Müsli ins Glas füllt. Dazu holt sie einen glänzenden silbernen Trichter und setzt ihn aufs Glas. „Den brauchen wir, damit das Müsli auch sicher im Glas landet und nichts daneben geht“, erklärt sie. Jetzt darf Frieda den Holzgriff am Behälter vorsichtig nach unten drücken. Das Müsli fängt an ins Glas zu rieseln. „Pass auf, dass es nicht überläuft!“, warnt Papa. Aber Frieda drückt den Griff rechtzeitig wieder nach oben. Jetzt wird das Glas zugeschraubt. „Nun kannst du das Müsli bei meinem Kollegen Lars an der Kasse bezahlen“, sagt die Verkäuferin.